Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz

Band: 8 (1904-1905)

Artikel: Der Schulgang unseres Herren und Heylandes Jesu Christi

Autor: Gfeller, S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-110568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Miszellen. — Mélanges.

Der Schulgang vnseres Herren vnd Heylandes Jesu Christi / Exempel wie alle Oberkeyten nach getrüwen vnnd geleerten Schulmeysteren stellen söllend / ouch dess selben glichen alle Elteren / jre kindlin flyssig zu der Schul halten, etc.

Getruckt zu Bernn / by Sigfrid Apiario 1563.[1])

Das ist der Schulgang vnseres Herren Jesu Christi.

ALs vnser Herr vff Erd war kon
Do wolt er ouch zu Schule gon.
Maria die reine Junkfrow zart
Ir heylige red sy da nit spart
Vnd sprach Jesus lieber Sone min
Wilt du gern ein schüler syn
Er sprach ja heylige Muter one wan
Du solt zu dem schulmeyster gan
Vnd jn bitten ob er mich wölle leeren
Früntlich sin fleiss an mich keeren
Maria nam jr liebs kind an dhand
Gieng do sy den schulmeyster fand
Da sy den schulmeyster ane sach
Gar fründtlich grüsst sy jn vnd sprach
Meyster ich bring üch hie min kindt
Ich mein das man sins glych nit findt
Er hat gut sinn vnd gut gedanck
Leeren jn on grossen zwangck
Vnd schicken jn heim als er sol
Ich wil üch darvon lonen wol
Der schulmeyster zu Maria sprach
Gott behüt üch vor vngemach
Wann üwers guts beger ich nicht
Wil sunst zu jm han gut pflicht
Vnd wil es gern fründtlich leren
Min müglichen fleiss an keren
Der schulmeyster zum kinde sprach
Als ers zum ersten ane sach
Nun ler min kind wie es dir gath
z Schul gan ist dir kein schand noch [schad
Dann es bringt dir zucht vñ eere
Darumb so ler min kind sere
Vnd ler gern in diner jugend
Es bringt kunst / wyssheit / zucht / tuged
Noch mee er zu dem kinde sprach
Als ers lieblich vor jm sitzen sach
Sag mir vil lieber sune min
Wie heissest mit dem nammen din
Jesus antwort jm vnd sprach
So jr gern wüssten dise sach
Wie man mich mit nammen thut [nämmen
Des thu ich mich gar nüt schämmen
Jesus von Nazareth bin ich gnannt
Min nam̄ wirt noch wyt bekannt
Meyster ich bin Maria kind
Alle Creaturen die da sind
Dem selben sind vnderthan
Dann sy jr läben von jm thund han
Min Muter heisset Maria
Von jr kompt alle Gracia
Nun so ler / A b c d e f g.
Jesus sprach sol ich nit leren mee
Denn / A b c d e f vnd g
Ich wil dir wol geben mee
Sonder wil dich nit überladen
Damit es dir nit bring schaden

[1]) Obgenanntes Gedicht stammt aus einem Sammelband von geistlichen und weltlichen Liedern, welcher den handschriftlichen Namenszug des Berner Dichters Hans Rudolf Manuel trägt und nunmehr in den Besitz der Stadtbibliothek Bern übergegangen ist.

Diser buchstaben hast du gnug
Köndest du es als / wer min fug
Du bist jung lass dich benügen
Es wirt sich noch wol fügen
Da sprach Jesus on allen hass
Lieber Meyster gend mir fürbass
Dise letzgen[2]) kann ich gar wol
Läsen als ich dann billich sol
Der schulmeyster was gesässen
Es war umb das morgen essen
Das man den kinden wolte
Presentieren als man solte
Vnd das man behört die schulkind
Die dann in die schul komen sind
Es kam an Jesus den reinen dägen
Der sin letzgen wol kond sägen
Es gfiel dem schulmeyster on allen hass
Vnd gab jm noch wyter fürbass
Sie dorfften jr Benedicite[3]) nit ver-
[gessen
Wenn sy jr morgenbrot wolten essen
Jesus mit gar gutten witzen
Gieng dört vff ein orte sitzen
Dann jm niemand nüt embot
Weder öpffel / fleisch / käss / noch brot
Do sprach Jesus on allen won
Lieber Meyster land mich heim gon
Es hungert mich auch vnd ward rot
Min muter gibt mir ouch käss vn̄ brot
Vnd wirt es mir gar wol gunnen
Mit spinnen hat sy es gwunnen
Sy hat arbeyt das sy mich erneert
Vnd mir den hunger stelt vnd weert
Der schulmeyster sprach min liebs kind
Käss vnd brot dir von nöten sind
Min lieber sun vrlob solt du han
Ich erloub dir gern heim zu gan
Als nun Jesus yetzund heim gieng
Syn Muter jn gütlich empfieng
Vnd küsst jn an sine wangen
Sy sprach wie hat er dich empfangen
O Muter wz sol ich dir sagen darvon
Ich muss gschwind wider in d'schul gon
Lieber gib mir yetz käss vnd brot
Mich hungert übel vnd thut mir not
Maria sprach gern liebs kinde min
Möcht ich dir gäben brot vnd win
Das thät ich mit gutem willen
Sprach Maria die künsch und stille
Da sy gessen vnd truncken haten
Lobtens Gott jren hymlischen Vattren
Vnd dancktend jm in hohen eeren
Maria sprach du solt zur schul keren
Jesus sprach gern on alle not
Gib mir ouch käss / öpffel vnd brot
Maria gab jm als vil jm zam
Damit wider in die schul kam
Vnd bot sinem Meyster ouch brot
Im was vergangen hungers not
Jesus sprach jr sönd mich nit ver-
[schmahen
Vnd das brot von mir empfahen
Er nam das brot in sinen mund
Lyb vnd Seel ward jm da gsund
Im ward fröuden ein michelthey l[4])
Vnd siner seelen ewigs heyl
Ward jm von siner heylgen spisse
Kein Meyster ward nie so wyse
Der köndt wüssen wie im were
Von der selben edlen spiss häre
Dise red lassend wir blyben stan
Vnd söllend ein vffmerken han
Wie der Meyster mit siner lere
Fürbass vnderwyss das kind mere
Vnd sprach min lieber Son lern du
H i k l m n o p q r s t u.
Jesus hast gnug oder wilt mee
So gib ich dir / w v y z, darzue ee
Vnd er sprach ich han sy nit gnug
Min muter was ellend dos mich trug
Drumb muss ich lernen mit sinnen
Damit das ich jr helffe gwünnen
Das wir vns mit fromkeyt ernerint
Vnd ouch darby gütlich zeerint
Der Meyster do zu Jesu sprach
Als er jn vor jm sitzen sach
Din muter die reine Frowe
Bat mich in gantzer trüwe
Das ich dich gütlich sölt leren
Vnd min fliss zu dir keren
Do sprach Jesus der grecht vnd rein
Meyster die letzgen ist mir z'klein

---

[2]) Lektion. — [3]) Preiset den Herrn. — [4]) grosser Teil.

Die jr mir bisshar hand gäben
Nun merckend mich recht vnd äben
Vnd verstand doch min red also
Sagend mir was ist das Credo[5])
Der Meyster zornigklich zu jm sprach
Vnd Jesum gar sur ane sach
Wilt schon yetz das Credo leren
So mag ich minr kunst wol embärn
Vnd min zyt mit dir zvertryben hie
Nun sag mir wenn / wo oder wie
Hast / du doch gleert das Credo
Das wunderet mich doch also
Ob du Pater noster und Ave Maria
Könnest / Jesus sprach Meyster ja
Ich kan es inn minen sinnen
Beyde vssen und ouch innen
Lieber Meyster behören mich
Wann min lätzgen die kan ich
Der Meyster sprach vff die trüwe min
Du dunckest mich ein Prophet sin
Ich sach nie kind von solchen sinnen
Das so bald vssen vnd innen
Köndte oder möchte glert han
Als du allein jetz hast gethan.
Du magst wol keren wider dar
Dannen du bist kommen har
Dann alle leer die ich weiss vnd kan
Deren nimmen ich mich nüt an
Gegen diner grossen wyssheit
Als du mir die letzgen hast gseyt
By der schul solt du nit wäsen
Du solt andere Bücher läsen
Der schulmeyster sich bas bedacht
Die Bücher Mosi jm da bracht
Vnd sprach zu jm nun fach an
Ich will dich leeren ob ich kan
Das kind nam ein blat in sin hand
Do sprach Jesus vnser Heyland
Meister wöllend jr mich leeren
So will ich das blat vmb keren
Wann das blat kan ich fast wol
Läsen als ich von rächten sol
Der Meyster sprach on verhäll
Jesus du bist mir vil zu schnäll
Du kanst me dann ich kan verstan
Sol ich by dir syn on vnder lan
Vnd verlieren mit dir min zyt
Daran mir dann gar vil lit
Ich muss mich aber enthalten
Vnd es Gottes gnad lan walten
Der Meyster ward zornig zu vil
Als ich üch dann bescheyden will
Vnd begieng ein grossen unfug
Das er Jesum ein wenig schlug.
Jesus mit süssen Worten sprach
Liebster Meyster was ist üwer sach
Das jr mich schlahend also hie
Ich kan min lätzgen bass dann jr ye
Meister so sagend mir doch do
Was doch bedüte das Credo
Jesus fragt ye lenger ye mee
Was da sy / im A b c
Vnd was es doch bedüten sy
Das sagend mir vsshar frey
Woran jr doch mögend mangel han
Das jr mich so ruch fallend an.
Was das bedüt das / A b c
Das Credo vnd anders mee
Daran solt jr nit zwyffel han
Es bedüt dry Gött in einr person
Gott vatter Sun vnd Heylger Geyst
Nun sich wie gar wenig du weisst
Lieber Meyster ich leer dich bass
Credo in Deum bedüt vns das
Wir sönd glauben all an einen Gott
Vnd gantz wol bhalten die zähen gbot
Auch Vatter und Muter in eeren han
Das find ich in disem Buch stan
Vnd ander satzung sunst gar vil
Drumb ich mit üch disputieren wil
Jesus sin Meyster ane sach
Der Meyster zu sin gsellen sprach
Ich klag üch was mir ist bschähen
Sins glichen han ich nie gsächen
Als vom Jesus zu disen stunden
Er hat mich gantz überwunden
Vnd kan darzu ouch me dann ich
Mir ist schier gschwunden sicherlich
Das ich jn zum schüler angnon han
Vnd das er zu mir sol z'schul gan
Dess muss ich ye jmer trurig syn
Das mich dass klein kindelyn

[5]) Das apostolische Glaubensbekenntnis.

Also bald hat überwunden
O wie ist mir zu diesen stunden
So gar worden wind vnd wee
Ich förcht ich überwinds nit mee
Denn ich lyden gar grosse not
Also schweig er und was tod
Die schüeler zu Maria giengend
Vnd jr klag also anfiengend
Sy sprachend Maria tugendrych
Dann wir gar wol bekennen dich
Vnd können es nit vnderlon
Wie er hat vnserem Meyster thon
Er lyt in der schul vnd ist tod
Wir kamend nie in grösser not
Do bist du ein theyl schuldig an
Hetest din kind da heimen glan
So wer nit bschähen dise not
Vnd wer vnser schulmeyster nit tod
Maria erschrack gar sehr von hertzen
Vnd sucht jr liebs kind mit schmertzen
Als sy jn fand vnd ane sach
Nun merkend wie sy zu jm sprach
O Min lieber sun ich vernim von dir
Das dir weder zim noch gebür
Du habest töd din Meyster zart
O Min sun hetst du das erspart
Muter ich wil bescheyden dich
Warumb hat er dann gschlagen mich
Ich kond min lätzgen bass dann er
Das lag jm an also schwer
Was ich jn fraget noch ye
Dess kond er mich bscheyden nie
Darum lyt er vnd ist tod
Vnd lydet dise pyn vnd not
Ach aller liebster sune min
Lass jm ab die schulde syn.
Jesus sprach so sol er wider vffstan
Vnd sol jm mit fröuden wol gan
Als bald gieng er mit jr zu hand
Da er den Meyster ligen fand
Jesus sprach stand vff din pyn
Hat erbeten die Muter min
Das ich dich mache wider gsund
Vffstund er zur selbigen stund
Da der Meyster Jesum ane sach
Gar güttigklich er zu jm sprach
Ich bitt dich vnd die Muter din
Ir wöllend mich behüten vor pyn
Dann ich han gar vnrecht gethan
Das ich dich geschlagen han
Lass das nit entgelten mich
Herr Jesus das bitten ich dich
Du bist Herr lass mich syn din knecht
Was du nun wilt das ist recht
Herr darumb söllend wir loben dich
All zyt von gantzem hertzen ernstlich
Das du vns erwarbst ss Hymels kron
Durch dich sind wider zgnaden kon
O Gott du wölst vns gnädig sin
Durch Jesum das grächt schülerlyn
Also hat ein End diss gedicht
Ist den leerkinden ss lieb zugricht
Damit sy leeren schryben vnd läsen
Vnd zfüren ein Gotssförchtigs wäsen
Vatter vnd Muter in Eeren han
So wirt sy Gott lang läben lan
Alsdann wirt jn Gott gäben
Nach disem das ewig läben
Darzu helff vns Herr Jesus Christ
Der am Crütz für vns gstorben ist

A M E N.

Egg. S. Gfeller.

Alte Galgen in der Schweiz.

Anknüpfend an die Bemerkung Dr. Stückelberg's über das seltene Vorkommen alter Galgen in der Schweiz (Jahrgang VIII, Heft 1, p. 57 dieser Zeitschrift) sei hier darauf hingewiesen, dass sich ein solcher auch noch im Bergell (Kt. Graubünden) bis auf unsere Tage erhalten hat. Derselbe, aus 2—3 steinernen Pfeilern oder Säulen bestehend, befindet sich unterhalb des Dorfes Vicosoprano am Rand eines Wäldchens, links der Poststrasse, wenn man thalabwärts (gegen Borgonuovo) wandert, und ist von der Strasse aus gut sichtbar; wenigstens fiel er mir, ohne dass ich von seiner Existenz